

Wolffsbühnenpost | 30. 2. 04

Spannendes Psycho-Duell

Dortmunder Studio inszeniert „Enigma“

Von Stefan Keim

DORTMUND.

Zentimeter neben dem Kopf des Besuchers schlagen Kugeln ein. Der auf einer Insel lebende Schriftsteller Abel Znorko schüchtert jeden Fremden ein. Damit nur niemand zu nah an seine Geheimnisse kommt.

„Enigma“ heißt ein Bühnen-Psychothriller des an Erfolge gewöhnten Autoren Eric-Emmanuel Schmitt. Gerade wurde er für sein Buch „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ mit dem Publikumspreis des deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

„Enigma“ erzählt die Begegnung zweier Männer. Der Journalist Erik Larsen hat einen Interviewtermin beim schroffen Schriftsteller Znorko bekommen. Doch schnell stellt sich heraus, dass es sich nicht um ein Mediengespräch handelt. Znorkos letztes Buch ist ein Briefroman, einem oder einer „H. M.“ gewidmet, und Larsen weiß, wer sich hinter diesen Initialen verbirgt. Schicht um Schicht enthüllen

sich Geheimnisse, Edward Elgars „Enigma-Variationen“, in denen der Komponist ein verstecktes Thema in mehreren Spielarten präsentiert, wehen durch das Stück.

Abel Znorko wohnt in der Nähe des Polarkreises. Es ist ein Ort, der außerhalb des normalen Lebens zu stehen scheint. Mit seinem Gast brechen die Gefühle, Liebe, Verzweiflung und Einsamkeit in Znorkos Isolation ein. Mit zwei Sesseln vor einer Wolkenleinwand deutet Regisseur und Ausstatter Harald Demmer diese Atmosphäre konzentriert an. Das Stück ist auf 80 Minuten gekürzt; Demmer hat spannendes Schauspielertheater inszeniert.

Claus-Dieter Clausnitzer gibt Abel Znorko eine lauernde Gefährlichkeit, jederzeit kann dieser Mann explodieren, große Leidenschaft ist durch noch größeren Intellekt mühevoll gebändigt. Pit-Jan Lölker setzt einen stilleren, aber nicht weniger abgründigeren Charakter profilscharf dagegen.

Schauspielhaus Dortmund, Studio: 2. 10. und 18. April, 15. und 30. Mai
Karten: 0231 / 5027222.